

Pressemitteilung

9. Dezember 2011 - NRW

INSM und WiWo präsentieren wissenschaftliches Städteranking

NRW glänzt mit Münster und Düsseldorf - der Beletage Nordrhein-Westfalens - und verliert im Revier

Berlin/Düsseldorf. Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland mit 21 Großstädten vertreten.

NRW-Metropolen im Niveauvergleich; Von 21 NRW-Großstädten rangieren 12 teilweise deutlich unter Durchschnitt. Eine Perle in NRW ist Münster – Niveaurang 3 nach München und Stuttgart, zweitbeste Arbeitslosenquote, drittniedrigste ALG II-Empfängerquote, 8. Platz bundesweit beim Wohlstand, drittbestes Ergebnis bei einer Unternehmensumfrage der IW Consult zur Wirtschaftsfreundlichkeit.

Niveauschlusslicht bundesweit ist Gelsenkirchen. Nur wenig besser schneiden Herne (Rang 49), Duisburg (Rang 46) und Dortmund (Rang 44) ab. Eine Ausnahme im Revier ist Mülheim an der Ruhr. Die Stadt ist im oberen Mittelfeld (Rang 17) platziert. Sie punktet mit den dritthöchsten Einkommen im Großstadtvergleich.

Niveaustark präsentiert sich NRW noch mit den Metropolen der Rheinschiene, allen voran Düsseldorf. Platz 2 bei der Wirtschaftsleistung je Einwohner, Rang 4 bundesweit bei den verfügbaren Einkommen. Gefolgt von Bonn (Rang 10) und Leverkusen (Rang 11). Weiter abseits bewegt sich Köln (Rang 20).

NRW-Metropolen im Dynamikvergleich: Allerdings zeigten Düsseldorf, Bonn und auch Köln im Zeitraum von 2005 bis 2010 eine schwache Dynamik mit Platzierungen zwischen 39 und 43. Auch das nordrhein-westfälische Tafelsilber hat damit etwas von seinem Glanz eingebüßt. Insgesamt haben sich 17 der 21 NRW-Metropolen teilweise deutlich unterdurchschnittlich entwickelt. Unter den 10 Großstädten mit dem höchsten Einwohnerschwund liegen neun in NRW – im „Revier“ beziehungsweise seinem Umfeld.

INSM-Projektleiter Florian von Hennem: „Eine verfestigte Strukturschwäche im Revier zieht seit Jahren die Ergebnisse des bevölkerungsreichsten Bundeslandes im wahrsten Sinne des Wortes in den Schacht. Nordrhein-Westfalen braucht dringend eine zukunftsweisende Strukturpolitik, damit hier mehr neue Industriezweige mit hoher Wertschöpfung entstehen können. Diese Einschätzung belegt das Beispiel Mülheim an der Ruhr. Mit Schließung der Zeche Rosenblumendelle war Mülheim 1966 zur ersten zechenfreien Großstadt des Ruhrgebiets geworden und hat seine Kraft frühzeitig und augenscheinlich erfolgreich in den Strukturwandel investiert. Hier sorgt hochwertige industrielle Produktion auf der Höhe der Zeit auch für Wachstum und Wohlstand.“

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Studienleiter Michael Bahrke: „Dieser Strukturwandel muss auch im Rest des Reviers vorangetrieben werden. Der Abstand der Reviermetropolen zu den prosperierenden Industriezentren des Südens und Südwestens vergrößert sich. Industrielle Traditionsstandorte Ost wie Magdeburg und Chemnitz haben ihre Pendants im Westen – zum Beispiel Duisburg und Dortmund – hinter sich gelassen. NRW hat zum Beispiel in Aachen hochangesehene technisch-ingenieurwissenschaftliche Bildungseinrichtungen. Es fehlen hier aber Hightech-Cluster, die den Süden und Südwesten so stark gemacht haben. In diese Richtung muss zukunftsorientierte politische Gestaltung auch im Westen gehen.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller untersuchten Städte finden Sie im Internet unter www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de.

Ansprechpartner:

Projektleitung INSM:

Florian von Hennet, Tel.: (030) 27877 174, E-Mail: hennet@insm.de.

Studienleitung IW Consult:

Michael Bahrke, Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de.

Städteranking 2011: Kommunen aus NRW *

Stadt	Niveau	Dynamik 2005-2010
Münster	3	26
Düsseldorf	7	43
Bonn	10	39
Leverkusen	11	37
Mülheim an der Ruhr	17	28
Köln	20	41
Solingen	21	50
Bielefeld	24	38
Aachen*	25	31
Bochum	28	32
Essen	31	13
Krefeld	33	48
Wuppertal	35	49
Hagen	36	40
Mönchengladbach	38	42
Oberhausen	41	23
Hamm	42	46
Dortmund	44	35
Duisburg	46	44
Herne	49	11
Gelsenkirchen	50	12

* Aachen hat sich im Oktober 2009 mit dem Kreis Aachen zur Städteregion Aachen vereinigt.

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.